EVANGELISCHE SCHULSTIFTUNG IN DER EKBO
EVANGELISCHE SCHULE CHARLOTTENBURG
Staatlich anerkannte Ersatzschule

Evangelische Schule Charlottenburg | Guerickestr. 4-6 | 10587 Berlin

Guerickestr. 4-6
10587 Berlin

Fon 030.343 57 16 - 10
Fax 030.343 57 16 - 20

sekretariat@ev-schule-charlottenburg.de

Schüler*innen, Kolleg*innen, Eltern
Evangelische Schule Charlottenburg

Datum: 13.12.2025

SCHORTBRIEF 13 – Schuljahr 2025/26

Liebe Schüler:innen, liebe Kolleg:innen, liebe Eltern!

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! Was für ein Satz, der uns da aus der Offenbarung des Johannes, dem letzten Buch der Bibel, mit auf den Weg durch das Jahr 2026 gegeben wird.

Nicht: *Keine Sorge, wird schon nicht so schlimm werden*; nicht: *Ist doch noch immer gut gegangen*; oder: *Das bekommen wir schon irgendwie hin*. Sondern: Präsens, Indikativ, Ausrufezeichen.

ICH MACHE ALLES NEU! - Eine Zusage, kein Vertrösten; keine Möglichkeit, sondern eine Feststellung.

Die gilt auch und gerade dann, wenn es nicht gutgeht, wenn wir es nicht hinbekommen, wenn uns Sorgen umtreiben und es schlimm wird. Dann ist der da, der uns aufrichtet und zuflüstert: Das ist nicht das Ende!

Ein passendes Bild dafür ist die „vernarbte“ Teeschale: Zerbrochen und nach dem japanischen KINTSUGI Grundsatz wieder zusammengefügt:

„Kintsugi 金継ぎ *ist die japanische Kunst, Zerbrochenes wieder zusammen zu setzen. Es bedeutet sprichwörtlich ‚goldenes Zusammensetzen'. Kintsugi ist eine aufwendige Reparaturtechnik, bei der Keramikstücke wieder zu einem neuen Ganzen zusammengesetzt werden – die Narben werden anschließend mit echtem Gold bedeckt."* (Quelle)

Neu machen heißt nicht, die Bruchstellen zu übertünchen – nicht die der Teetasse und nicht die unseres Lebens. Neu machen heißt: getragen sein, ganz bleiben, wachsen dürfen – mit all den Brüchen und Narben, die das Leben so mit sich bringt. Ein Segen für das vor uns liegende Jahr.

***

Die **Schulkonferenz** hat auf ihrer Sitzung am 6. Januar 2026 auf die Feste und Veranstaltungen vor den Weihnachtsferien zurückgeblickt. Dies waren zum einen der erstmalig durchgeführte **Vormittag der offenen Tür der ISS am 29. November**, zum anderen das traditionelle **Adventsfest am 5. Dezember, diesmal in der Verantwortung der Grundschule**. Wir laden herzlich ein, auch aus Ihrer und eurer Sicht Rückmeldung zu beiden Veranstaltungen zu geben: Was hat Ihnen/euch gefallen? Was könnte verbessert werden? Was sollte anders sein? Tragt/tragen Sie Ihre Gedanken gerne hier ein: Feedback.

Darüber hinaus befasste sich die Konferenz mit der Grund- und Schulordnung, genauer: mit dem Abschnitt Hausordnung. Folgende Ergänzung wurde vorgenommen:

Krankmeldung: Die Krankmeldung von Schüler:innen erfolgt über die Meldefunktion in itslearning über den Account der Sorgeberechtigten. Die Sorgeberechtigten tragen Verantwortung dafür, ein Fehlen *rechtzeitig*, d.h. *vor 8.00 Uhr für die erwartete Fehlzeit bzw. an jedem Fehltag*, in das System einzutragen. Bei technischen Schwierigkeiten kann die Krankmeldung ausnahmsweise telefonisch erfolgen. Auch hier gelten die o.g. zeitlichen Vorgaben.

Bitte beachteten Sie, liebe Eltern: Verspätete Krankmeldungen führen zu erhöhtem Aufwand im Sekretariat. Die Kolleginnen müssen den Verbleib nicht entschuldigter, fehlender Kinder telefonisch klären. **Als entschuldigt gelten Kinder erst nach Krankmeldung durch die Sorgeberechtigten. Die Zeiten vor einer Krankmeldung gelten generell als unentschuldigte Fehlzeiten**.

Und noch eine Bitte: Die Kolleg:innen, die morgens den Begrüßungsdienst an der Tür innehaben, freuen sich, euch und Sie morgens zu sehen. Die Kolleg:innen müssen aber um 7.55 Uhr die Tür schließen, um rechtzeitig in ihrem Unterricht zu sein. Schüler:innen brauchen in der Regel etwas länger, um vom Eingang in den Klassenraum zu gelangen. Deshalb: **Bitte seid/seien Sie bis spätestens 7.50 Uhr da. Dann kann der Schultag für alle entspannter beginnen**. Vielen Dank!

Am Montag beginnt das **3-wöchige Betriebspraktikum der 9. Klassen**. Wir wünschen euch spannende Einblicke und eine gute Zeit. Wir sind gespannt zu hören, wie es euch ergangen ist.

***

Last but not least: Durch einen Radiobeitrag bin ich heute früh auf ein ganz besonderes Dorf in Israel aufmerksam geworden. *Neve Shalom-Wahat al Salam*, heißt es. Zu Deutsch: *Die Oase für den Frieden*. Schon vor zwei Jahren berichtete das Morgenmagazin von ARD und ZDF von diesem Ort.

Für mich wird darin eine Ahnung von Gottes Zusage spürbar: *Siehe: Ich mache alles neu!* – Seht/sehen Sie selbst und bleibt/bleiben Sie behütet!

Schalom, Salām und herzliche Grüße,